

SCHINZNACH-DORF: Ein erfolgreiches Bauunternehmen feiert 50 Jahre Firma Treier AG



V.l. Michael, Tobias, Martin und Christine Kummer

Bilder: sk



Richard Meyer, Präsident Aarg. Baumeisterverband, Martin Kummer, Dora Farrell, Frau Gemeindeammann Schinznach-Dorf und Regierungsrat Peter C. Beyeler



Otto und Elisabeth Treier



Daniel und Eva Knecht



Cäsar und Monika Laube

Am 1. Juli vor 20 Jahren, erwarb Martin Kummer von Otto und Elisabeth Treier die Firma Treier AG. Jetzt freut er sich, zusammen mit der Familie Treier, das 50-Jahr-Jubiläum zu feiern.

Sonja Killias

Am Freitag, 2. September, wurden die zahlreichen, geladenen Gäste auf dem roten Teppich von Martin Kummer begrüßt und er dankte allen für die tolle Zusammenarbeit. Als gelernter Maurer hat er es bis ganz nach oben auf der Karriereleiter geschafft. Aber auch als erfolgreicher Geschäftsmann schätzt er die einfachen und kleinen Dinge des Lebens, das Arbeitsklima ist ihm sehr wichtig, die Mitarbeiter sind motiviert, das ist deutlich zu spüren. Bei der Firma Treier AG ist alles in bester Ordnung, die Auftragslage stimmt, das Team ist eingepflegt und kompetent. «Lernende sind übrigens herzlich willkommen», betonte Kummer in seiner Begrüßungsrede. Die Firma Treier AG zählt heute zu einem der führenden Unternehmen im Bereich Baudienstleistungen in der Region.

Regierungsrat macht Stimmung

In einer etwas anderen Rolle war für einmal Regierungsrat Peter Beyeler zu sehen. Mit seiner Jazzband Wynavalley Oldtime Jazzband sorgte er für gute Stimmung und bei seiner Begrüßungsrede stand er dadurch für einmal nicht in Anzug und Krawatte,

sondern leger in seinem Musiker-T-Shirt auf der Bühne, was äusserst sympathisch wirkte. Er hielt fest, wie schwer es in der heutigen Zeit ist, ein Unternehmen über so viele Jahre hindurch erfolgreich zu führen. «Martin Kummer ist zuverlässig, kompetent, ein kluger Stratege, kurz gesagt «ein flotter Kerl», so Beyeler. Er schloss seine Ansprache mit den Worten: Sehen, was alle sehen, denken, was keiner denkt – so erklärt sich der Erfolg von Martin Kummer. Auch Richard Meyer, Präsident des Aarg. Baumeisterverbandes war voll des Lobes für die Firma Treier AG und den Geschäftsinhaber und -führer Martin Kummer.

Nach einem feinen Nachtessen sorgte eine Lasershow für Staunen und Michel Gammthaler trainierte die Lachmuskeln der Gäste.

Tag der offenen Türe

Martin Kummer empfing am Samstag zum Tag der offenen Tür alle Interessierten mit einer persönlichen, sympathischen Begrüßungsrede. Er freute sich, dass so viele Besucher den Weg nach Schinznach-Dorf fanden. «Mit so vielen Personen habe ich nicht gerechnet». Geboten wurde viel: An 10 Posten wurde das Handwerk auf eindrückliche und anschauliche Art gezeigt, man konnte auch selber ausprobieren und Hand anlegen, beispielsweise an einer Mauer weiterbauen oder mit dem Bagger einen Graben ausheben. Fürs leibliche Wohl wurde gesorgt und auch Musikanten kamen auf ihre Kosten. Zum einen spielte das Jugendspiel Schenkenbergetal, zum anderen sorgte die Band «The Black Beats» für ungewohnte Töne. Die Rhythmus-Band, bestehend aus Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 7 und 23 Jahren benutzen alte Abfalleimer als Trommeln und auch Müllsäcke wurden zu Musikinstrumenten. Das Highlight bildete das Abschlusskonzert mit Adrian Stern.

BRUGG: Podiumsdiskussion im Halli Galli

Wie definiert man Sicherheit?

Was ist Sicherheit? Wann fühlen wir uns sicher? Was macht unsere Sicherheit aus? Solche interessante und uns alle betreffende Fragen wurden am 30. August im Halli Galli in Brugg diskutiert.

Lea Schaffner

Die SP des Bezirks Brugg versuchte, sich mit der Organisation einer überparteilichen Podiumsdiskussion diesem grossen Begriff der Sicherheit und was sie für uns bedeutet anzunähern. Am Podiumstisch sass die Nationalratskandidatin Beat Flach (GLP), Franz Hollinger (CVP), Andrea Metzler (SP), Franziska Roth (SVP), Benjamin von Wyl (SP), Titus

Meier (FDP) und als Moderator Dieter Egli (SP).

In einer ersten Runde wurde geklärt, was Sicherheit für die Politikerinnen und Politiker persönlich bedeutet. Schnell wurde spürbar, dass die Sicherheit einerseits stark mit dem Vertrauen in die Polizei und unsere Justiz zusammenhängt, aber auch individuell geprägt ist. Franz Hollinger zum Beispiel beschreibt die Sicherheit als ein Gefühl: «Man fühlt sich sicher, wenn einem wohl ist.» Sicherheit ist also etwas, das man nicht messen kann und deshalb ist es umso schwieriger herauszufinden, wie man Sicherheit schafft und auch bewahren kann.

Besondere Sorgen macht den Menschen in der Schweiz die Zunahme der Gewalt. Doch woran liegt das und was tut man dagegen? Am Tisch ist man sich einig, dass der Kanton Aargau zu wenig Polizeipersonal hat und auch die Justiz bei Bestrafungen zu langsam ist. Doch ist der Einsatz von mehr Polizisten wirklich die Lösung und woher nimmt man das Geld? Bei der Frage wie es zu dieser Gewalt kommt, wurden sofort die Jugendlichen ins Visier genommen oder auch die Frage der Integration und der Ausländerpolitik thematisiert. Bei solchen Themen gehen die Meinungen der Politiker klar auseinander. Beat Flach zum Beispiel findet nicht, dass die Gewalt bei den Jugendlichen zugenommen hat, sondern die Brutalität. Franziska Roth wünscht sich, dass man strenger wird, vor allem mit kriminellen Aus-



In hitzigen Diskussionen versuchten die Politiker ihren Standpunkt darzulegen

ländern und die Ausschaffungsinitiative strikt zum Zuge kommt. Andrea Metzler spricht sich klar für mehr Integration von Kindern und Jugendlichen aus und Titus Meier fordert mehr Unterstützung für Eltern und Kinder durch den Staat. Die Diskussion wurde hitzig geführt und alle fünf Politiker vertraten stark ihre Meinungen. Die Probleme mit der Sicherheit wurden immer deutlicher, doch wo waren die Lösungen? Benjamin von Wyl betonte immer wieder, dass man mehr für die Sozial- und Gemeinschaftsarbeit tun müsse und auch noch andere Vorschläge wurden kurz angeschnitten.

Doch was kann jeder von uns für die Sicherheit tun? Ein Gast bemängelte in der Fragerunde, den Egoismus von jedem Einzelnen, man müsse in der Frage nach Sicherheit nicht die ganze Verantwortung dem Staat überlassen, sondern jeder von uns ist ein Teil der Gesellschaft und muss etwas dazu beitragen. Die Sicherheit im Aargau und in der ganzen Schweiz hat sicher sehr viel mit der Gesellschaft zu tun und muss auch von ihr unterstützt werden. Beat Flach sagte zum Schluss: «Sicherheit hat sicher auch viel mit Zivilcourage zu tun, verstecken bringt nichts, das ist unser Lebensraum.»

BOUTIQUE BRINER

Kristall-Kugel

Klarheit Urkraft Mysterium

Hauptstrasse 19 • Brugg • Tel. 056 441 48 49

Bergsport Trekking Outdoor Reisen

ARCTA

Hauptstrasse 19 Altstadt 5200 Brugg

Max Brotschi

Kassen-Center
Direktverkauf

Express Kassen-Service

Verkauf • Eintausch
Leasing • Reparaturen

Registrierkassen • Kassenrollen
Farbbänder • Programmieren

Hauptstrasse 50, 5212 Hausen
Tel. 056 441 00 77 und 056 441 00 12
Natel 079 661 03 62

Arvixone 20

Inserateschluss
ist jeweils am Dienstag
um 10.00 Uhr

Stellen Sie sich vor, Sie erreichen Ihr Wunschgewicht ohne Diät, Pillen, Shakes und vor allem ohne zu hungern

Mit dem Wissen über Ihre Stoffwechsellanalyse schaffen Sie das auch.

056 442 57 32

Erstes Beratungsgespräch gratis.
Viele Infos auf www.inform-brugg.ch

InForm Brugg
Essen, was zu Ihnen passt
Sonja Inhen
Fröhlichstrasse 51, 5200 Brugg

Reklame

...und schnell wird's hell!

KERN

Kern Elektro AG, Vorstadt 8, 5201 Brugg
Telefon 056 450 80 80, www.kern-og.ch
ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT